



Bericht

der Landesregierung - Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Jahr der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein

Inhalt

0 Vorbemerkung	5
1 Ausgangssituation	5
2 Auftakt	10
2.1 BNE-Konferenz „Schule macht Zukunft! - Impulse für ein nachhaltiges Leben“ am 28.2.2020	10
2.2 Digitalkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung trotz Corona“ am 05.06.2020	11
3 Aktivitäten und Neuerungen im Jahr der BNE	12
3.1 Fünf digitale BNE-Regionalkonferenzen.....	12
3.2 Plattform für Engagement.....	13
3.3 Team BNE SH: Weiterentwicklung und Verstetigung.....	14
3.4 BNE-Webportale.....	14
3.5 BNE-Newsletter	15
3.6 BNE-Schulnetzwerke.....	15
3.6.1 Zukunftsschulen	16
3.6.2 UNESCO-Projektschulen.....	16
3.6.3 UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen (BSP).....	17
3.6.4 Europaschulen.....	18
3.6.5 Schulen ohne Rassismus - Schule mit Courage.....	19
3.7 Konzeption des Projekts “Whole School Approach und Global Citizenship Education” für Schulen in Schleswig-Holstein	19
3.8 BNE Live.....	20
3.9 Digitales Schulangebot für Schulen in Schleswig-Holstein durch BEI	20
3.10 Kreisfachberatungen für Natur und Umwelt/Bildung für nachhaltige Entwicklung	21
3.11 BNE-Strategie und Biodiversitätsstrategie.....	21
4 Fazit und Ausblick	22

5 Anhang: Grundlegende Dokumente zum Thema BNE	23
5.1 Sustainable Development Goals (SDGs).....	23
5.3 Nationaler Aktionsplan.....	23
5.4 Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	23

0 Vorbemerkung

Auf Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.10.2019 (Drucksache 19/1783) beschloss der schleswig-holsteinische Landtag am 22.01.2020, das Schuljahr 2020/21 zum Jahr der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu erklären. Laut Antrag sollen die drei Säulen der Nachhaltigkeit integriert betrachtet und eine Verbindung zur Demokratieerziehung und damit zum (vorausgehenden) Jahr der Politischen Bildung hergestellt werden. Dabei sollten als Auftakt ein landesweiter Kongress für Schülerinnen und Schüler, der landesweit digital übertragen werden sollte sowie anschließend weitere regionale Veranstaltungen stattfinden, um die Ergebnisse nachhaltig in der Bildung zu verankern.

Im Folgenden werden die Aktivitäten des Jahres der nachhaltigen Bildung dargestellt.

1 Ausgangssituation

In den vergangenen Jahren hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) des Landes Schleswig-Holstein wichtige Schritte zur Verankerung von BNE in den allgemein- und berufsbildenden Schulen und den Förderzentren Schleswig-Holsteins unternommen. Ein wichtiger Eckpfeiler war das Jahr der politischen Bildung 2019. Die Arbeit an der BNE-Strategie mit der Einbindung der BNE-Akteure hat zusätzliche Impulse gebracht.

Strukturell ist BNE in allen schulischen Bereichen verankert: In der Aus- und Fortbildung, den Fachanforderungen, der schulischen Praxis, in Schulkultur und Schulgemeinschaft und den BNE-orientierten Netzwerken. Hinzu kommt die koordinierende Struktur der Kreisfachberatungen für Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Es werden jährlich ca. 200 Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen von Landesfach- und Thementagen, Zertifikatskursen sowie Termin- und Abrufveranstaltungen in Zusammenhang mit diesem Bereich angeboten, z.B. zu den Themen Demokratieförderung, Umgang mit Ressourcen, Klimawandel und Veränderung von Lebensräumen in Schleswig-Holstein.

Eine Reihe von Fächern behandeln BNE explizit, dazu zählen Geografie, Wirtschaft/Politik, Verbraucherbildung, Sachunterricht und die naturwissenschaftlichen

Fächer. In den Fachanforderungen Schleswig-Holsteins für die allgemeinbildenden weiterführenden Schulen aller Fächer ist die Förderung von BNE als eine Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens verbindlich vorgesehen.

Lehrpläne im Bereich der Beruflichen Bildung enthalten entweder bereits Bezüge zur BNE oder sie werden im Zuge einer ständigen Anpassung unter Einbringung von BNE als Querschnittsthema angepasst.

Es gibt sehr unterschiedliche Umsetzungsansätze in der schulischen Praxis, die von einzelnen Projekten bis hin zu einer stabilen Verankerung im Schulprogramm reichen. Viele haben dabei entschieden, sich einem Schulnetzwerk anzuschließen, um BNE nachhaltig umzusetzen.

Schulnetzwerke sind ein wichtiger und identitätsstiftender Beitrag zu einer BNE-geprägten Bildungslandschaft. Das MBWK koordiniert, fördert und entwickelt die Aktivitäten der Zukunftsschulen, der Europa-Schulen, der UNESCO-Projektschulen und der UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen personell und finanziell sowie bei der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Das Projekt Schule ohne Rassismus wird ebenfalls finanziell unterstützt; die Hauptförderung erfolgt dabei durch das Landesprogramm zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung, welches beim Landesdemokratiezentrum/Landespräventionsrat verantwortet wird.

Ein Schwerpunkt der BNE-Förderung für allgemein und berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein bildet das Zertifizierungs- und Unterstützungssystem „Zukunftsschule.SH“ mit seinem stabilen Schulnetzwerk, das seit 2006 den Bereich BNE zentral unterstützt und fördert. Die Zukunftsschulen sind dementsprechend auch ein Indikator Schleswig-Holsteins für die Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Nr. 27 aus dem Bericht des Landes zu den UN-Nachhaltigkeitszielen).

In allen 15 Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins gibt es Kreisfachberatungen für Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, die die Schulen in Schleswig-Holstein mit regionaler Verankerung beraten, Zukunftsschulen zertifizieren und diese vernetzen. Diese Kreisfachberatungen und viele weitere Akteure bieten ein breites Fortbildungs- und Beratungsangebot in den Regionen und auf Landesebene.

In der Beruflichen Bildung ist BNE im SHIBB im Dezernat 3 (obere Schulaufsicht) und 4 (Landesseminar Berufliche Bildung, LSBB) verortet. Aufgaben des Dezernats 3 beziehen sich auf die Beteiligung bei aktuellen, mittel- sowie langfristigen Entwicklungen und Konzepten auf bundes- und landes- bzw. länderübergreifender Ebene und deren Einbeziehung in die landesweite BNE-Entwicklung; auch die EU-weite und weltweite Entwicklung im Bereich BNE bzw. BBNE wird registriert und findet bei landesspezifischen Entwicklungen grundsätzlich Berücksichtigung. Die Umsetzung der landesweiten BNE-Ziele im Bereich der beruflichen Bildung erfolgt entlang einer Roadmap.

Im Dezernat 4 des SHIBB fokussiert das Arbeitsfeld Schulentwicklung/BNE die Entwicklung von Konzepten der Bildung für nachhaltige Entwicklung an BBS/RBZ, die Beratung, die Organisation und Evaluation von Veranstaltungen und Fortbildungen im Bereich der BNE. Hierfür wurde ein Netzwerk mit Koordinatorinnen und Koordinatoren an allen 35 BBS/RBZ geschaffen.

Durch das Arbeitsfeld Lehrplanentwicklung im Landesseminar Berufliche Bildung (LSBB) am SHIBB wird sichergestellt, dass BNE einerseits als Querschnittsdimension und andererseits im Rahmen der Lernfelder als bedeutende, inhaltlich fundierte Gestaltungskompetenz an alle Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen vermittelt wird.

Das Arbeitsfeld Fortbildung im LSBB am SHIBB stellt über die Arbeit der Landesfachberaterinnen und Landesfachberater sicher, dass für alle Fachrichtungen und Fächer Fortbildungen zu Themen der Nachhaltigkeit angeboten werden.

Über das Arbeitsfeld Ausbildung im LSBB am SHIBB wird sichergestellt, dass BNE in den Ausbildungsveranstaltungen in Berufspädagogik sowie den Fächern und Fachrichtungen mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst auf verschiedenen Dimensionen des Lehrens und Lernens im Rahmen des Lehr-Lern-Arrangements thematisiert wird.

Im Rahmen verschiedener Qualifizierungsmaßnahmen des Arbeitsfeldes Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung im LSBB am SHIBB ist BNE fester inhaltlicher Bestandteil.

Die Schulen des UNESCO-Schulnetzwerkes in Schleswig-Holstein sind Teil des globalen UNESCO-Schulnetzwerkes. Sie sind den Zielen der UNESCO umfassend verpflichtet, dazu gehört auch BNE. Das Regionale Berufsbildungszentrum (RBZ) Wirtschaft in Kiel hat außerdem eine UNESCO-Zertifizierung als BNE-Lernort. Die UNESCO-Projektschulen und die UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen in Schleswig-Holstein arbeiten seit 2016 mit dem Bildungskonzept „Global Citizenship Education“, das eine Weiterentwicklung von BNE darstellt, bei dem sich eine Schule in ganzheitlicher Form den Zielen der BNE und der Verantwortung für die eine Welt verschreibt, und dies konsequent auf allen Ebenen umsetzt. Diese Schulen bilden die Plattform insbesondere für eine vertiefte internationale Zusammenarbeit im Ostseeraum und für das vernetzte Arbeiten an globalen Problemen.

Seit 2006 gibt es in Schleswig-Holstein ein Netzwerk von „Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“. Jede Schule kann den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ erhalten, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt: Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in diesen Schulen lernen und arbeiten (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Verwaltungs- und technisches Personal) haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen und jährlich ein Projekt zum Thema Diskriminierung durchzuführen. Die Schulen sind aufgefordert, die gesamte Schulgemeinschaft mit Lehrkräften, weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern und Eltern einzubeziehen und zur Mitarbeit zu motivieren.

In den Europaschulen wird das Thema Europa in besonderer Weise in den Unterricht integriert, es gibt ein spezifisches fremdsprachliches Profil, es werden regelmäßig länderübergreifende Projekte durchgeführt und die Vermittlung des Europagedankens im regionalen Umfeld unterstützt. Europatage und -wochen bereichern das Schulleben und führen die Schülerinnen und Schüler früh an die europäische Idee und die europäischen Werte heran. Sie folgen somit u.a. dem Nachhaltigkeitsziel starker, demokratischer Institutionen sowie des partnerschaftlichen Miteinanders, getragen durch Zusammenarbeit, gegenseitigen Respekt und die gemeinsam getragenen Werte. Damit fördern diese Schulen in besonderer Weise die Ausbildung der Lernenden zu mündigen, engagierten Europäerinnen und Europäern, die das Friedensprojekt Europa in Zukunft weiterführen.

„Lernen durch Engagement in Schleswig-Holstein - für unsere Gesellschaft in Vielfalt“ heißt, gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen zu verbinden. Das Netzwerk der zurzeit 54 „Lernen durch Engagement (LdE)-Netzwerkschulen“ in Schleswig-Holstein wird vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) und der Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg als LdE-Kompetenzzentrum, in Kooperation mit der Stiftung und dem Netzwerk Lernen durch Engagement umgesetzt. Das Kompetenzzentrum LdE setzt sich für die Verbreitung der Lehr- und Lernform in Schleswig-Holstein ein und vernetzt Schulen und Akteure der Zivilgesellschaft.

Lernen durch Engagement ist ein innovativer und inklusiver Ansatz zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, der demokratischen Verantwortungsübernahme und der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und damit ein Schlüssel, um den Herausforderungen unserer komplexen Welt begegnen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich für das Gemeinwohl ein und engagieren sich im sozialen, politischen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Bereich und wenden dabei die Unterrichtsinhalte praktisch an. So verstehen sie zum einen die Relevanz des schulischen Lernens, übernehmen Verantwortung und tun etwas für andere Menschen und für die Gesellschaft. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht gemeinsam geplant, reflektiert und mit Inhalten der Fachanforderungen verknüpft.

An den Gemeinschaftsschulen ist die Möglichkeit geschaffen worden, im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 „Lernen durch Engagement“ als ein vierstündiges Fach auf Basis eines verbindlichen Curriculums anzubieten.

Durch das Jahr der politischen Bildung¹ haben die Schulen viele Anregungen erhalten, sich weiter mit diesem Thema zu befassen und es intensiver in den Schulalltag zu integrieren. Dazu unterstützt das MBWK verschiedene Projekte in allen Schularten. Dies sind zum Beispiel „Zeit für Kinderrechte“, der Wettbewerb „Demokratisch Handeln“, „Dialog P“, das in Zusammenarbeit mit Landtagsabgeordneten durchgeführt wird, „Juniorwahl Kids“, „Schulen ohne Rassismus“, ein digitaler Schüleraustausch mit Jordanien und das Demokratie:werk, ein Schülerforschungslabor an der CAU zu Kiel. Es gibt außerdem zusätzliche Angebote in der Lehrkräftefortbildung in

diesem Bereich, die die Angebote des IQSH ergänzen und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz das Projekt „Recht.Staat.Bildung.“

2 Auftakt

2.1 BNE-Konferenz „Schule macht Zukunft! - Impulse für ein nachhaltiges Leben“ am 28.2.2020

Am 28. Februar 2020 fand eine große BNE-Konferenz an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) statt. Sie bildete die zentrale Auftaktveranstaltung zum Themenjahr für Bildung für nachhaltige Entwicklung 2020/21. Es war die erste große, landesweite Konferenz gemeinsam für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften zum Thema BNE in Schleswig-Holstein.

An der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz waren von Anfang an Landes-schülervertretungen, weitere Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, das Ministerium für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND), Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN), Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) und weitere BNE-Akteure beteiligt. 500 Teilnehmende (bei über 700 Anmeldungen) konnten sich in 32 wissenschaftlich fundierten Workshops zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 austauschen. Die Leitung der 32 Workshops hatten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der CAU und des IPN sowie einige Kooperationspartner außerschulischer Lernorte aus Schleswig-Holstein.

Die Eröffnung der Konferenz erfolgte durch Bildungsministerin Karin Prien und Umweltminister Jan Philipp Albrecht, gefolgt von einem Input-Vortrag „Nach uns die Sintflut?“ von Prof. Dr. Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel. Außerdem konnten die Schulen die Konferenz im Livestream sowie in den sozialen Medien begleiten. Der Livestream der Konferenz (er enthält die gesamte Konferenz mit Ausnahme der Workshops) ist als Video abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=d4Dilate3qA>.

Mit dieser Konferenz konnten inhaltliche Kompetenzen und Handlungskompetenz gesteigert sowie zahlreiche Initiativen zur Schulentwicklung in Schleswig-Holstein angestoßen werden.

Durch die regionale Verteilung der Teilnehmenden konnten Denkanstöße in die gesamte Fläche Schleswig-Holsteins gegeben und getragen werden, da die Teilnehmenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Schulen wirken können. Durch den Austausch von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften auf Augenhöhe konnte zudem ein besseres Verständnis füreinander entwickelt werden. Außer-schulische Akteure wie zum Beispiel das BNUR aber auch das Demokratie:werk konnten sich vorstellen und Kontakte knüpfen. Die Konferenz führte letztlich zu einer weiteren UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schule.

Insgesamt wurden auf der Konferenz folgende Themenbereiche bearbeitet:

- „Landwirtschaft und Ernährung“ mit Workshops zu Hunger, nachhaltiger Ernährung, Rosenanbau in Kenia, Landwirtschaft der Zukunft und Düngung
- „Rohstoffe und Abfallproblematik“ mit Workshops zu Palmöl, Meeresschutz und Meeresverschmutzung, Abwasserreinigung, Plastik und Smartphones
- „Klima, Energie und Verkehr“ mit Workshops zu Wasserstoff, Verkehrswende, Elektromobilität, Klimamodellen, Klimaentscheidungen, Klimagerechtigkeit und Silizium Akkus
- „Konsum“ mit Workshops zum ökologischen Fußabdruck, Konsumententscheidungen und Textilien
- Weitere Workshops fanden zu chronischen Erkrankungen, Fake News, Mädchen und MINT, sozialer Nachhaltigkeit, globaler Ungerechtigkeit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und zu Lernen durch Engagement statt.

2.2 Digitalkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung trotz Corona“ am 05.06.2020

Am 05.06.2020 fand eine weitere landesweite, diesmal ausschließlich digitale Konferenz mit 300 Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften aus allen Teilen Schleswig-Holsteins statt. Im Rahmen der Konferenz wurde über Themen, Ideen und Konzepte in

Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele vor dem Hintergrund der aktuellen Covid-19-Pandemie diskutiert und es wurde sich in Workshops über BNE-Projekte, die initiiert oder geplant wurden, ausgetauscht.

Die Workshops behandelten die Themen „Demokratie in Coronazeiten. Verabschiedet sich in der Pandemie die Demokratie?“, „Schülerin und Schüler sein in Corona-Zeiten“, „Konkrete Klima- und Energieprojekte an Schulen“, „Lernen durch Engagement“, „Bildungsgerechtigkeit“ und „Entrepreneurship Education“.

Die Workshops wurden hauptsächlich zum inhaltlichen Austausch, zur Ideen- und Projektentwicklung und zum Knüpfen von Kontakten genutzt. Projektpartner konnten gefunden, Zusammenarbeitsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Teilnehmenden haben darüber hinaus die Möglichkeit genutzt, sich über die Erfahrungen in der Pandemie auszutauschen. In den Workshops kristallisierte sich der Wunsch nach weiterem Austausch und Fortbildungsangeboten im Bereich der Demokratiebildung heraus. Dieser wurde im darauffolgenden Schuljahr in einer regionalen BNE-Konferenz und einem neuen Fortbildungsangebot in Bereich Demokratiebildung aufgegriffen.

3 Aktivitäten und Neuerungen im Jahr der BNE

3.1 Fünf digitale BNE-Regionalkonferenzen

Nach den beiden landesweiten Konferenzen im Vorfeld des eigentlichen BNE-Jahres lag im Schuljahr 2020/21 der Schwerpunkt auf einem Austausch in den Regionen. Es fanden fünf BNE-Regionalkonferenzen statt, die über ganz Schleswig-Holstein verteilt waren. Die Konferenzen wurden jeweils in Zusammenarbeit zwischen der gastgebenden Schule, der zuständigen Kreisfachberatung für Natur- und Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, dem Team BNE SH, dem IQSH und dem MBWK geplant, organisiert und durchgeführt.

Themenfindung und inhaltliche Ausgestaltung aller fünf Konferenzen wurde in enger Abstimmung und Zusammenarbeit aller genannten Partner vorgenommen:

Erste Konferenz: „BNE: Fokus Ostsee“ am 25.11.2020, Fördegymnasium, Flensburg

Zweite Konferenz: „Wir handeln gemeinsam für ein nachhaltiges Zusammenleben“ am 17.03.2021, Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium, Lübeck

Dritte Konferenz: „Bildungsgerechtigkeit?!“ am 28.04.2021, Gemeinschaftsschule Niebüll

Vierte Konferenz: „Auf dem Weg zur Zero-Waste-Schule“ am 19.05.2021, RBZ am Schützenpark, Kiel.

Fünfte Konferenz: „Nachhaltig zuhause - welchen Einfluss hat mein persönliches, nachhaltiges Handeln?“ am 16.06.2021, Sophie-Scholl-Gymnasium Itzehoe.

Alle Konferenzen hatten ein an die Pandemie-Bedingungen angepasstes, hybrides Mixed-Conference-Konzept. Das heißt, es gab, soweit möglich, eine Konferenz mit Plenumsveranstaltung und ein umfangreiches Workshop- Angebot vor Ort und gleichzeitig die Möglichkeit, digital von außen in vollem Umfang an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Konferenzen haben Kooperationen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und außerschulischen Akteuren gefördert und Anregungen für weitere (regionale) Projekte in Schulen sowie für das eigene individuelle Verhalten gegeben. So wurde in Nordfriesland eine regionale Zusammenarbeit zum Thema Bildungsgerechtigkeit und digitale Bildung angestoßen, eine enge Kooperation von Lehrkräften und Schulen mit den Schulträgern und dem Amt Südtondern. Außerdem wurde unter Federführung der Vorsitzenden des Landeselternbeirates der Gymnasien eine schulartübergreifende Initiative zur Förderung von BNE seitens der Elternschaft gestartet, die bei zwei digitalen BNE-Regionalkonferenzen (Niebüll, 28.04.2021, und Itzehoe, 16.06.2021) Workshops zu diesem Thema veranstaltete. In Kiel wurden die Umsetzung von Müllreduzierung in den teilnehmenden Schulen sowie Kooperationen zum Thema Zero Waste und zum Thema Plastik im Meer initiiert, in Flensburg und Lübeck u.a. Wege zur Anlage von Insektenwiesen aufgezeigt, in Lübeck auch der Prozess hin zu einer Fair Trade-Schule. Auf der Konferenz in Itzehoe wurden Methoden des klimafreundlicheren Surfens im Netz ebenso wie Techniken für die Reparatur von Handys und Fahrrädern vermittelt. Zwei der gastgebenden Schulen (die Gemeinschaftsschule Niebüll und das RBZ am Schützenpark, Kiel) wollen nunmehr ins Netzwerk der UNESCO-Projektschulen aufgenommen werden.

3.2 Plattform für Engagement

„Wie wollen wir demokratisch leben? - Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft“, unter diesem Titel ist auf der Webseite der Zukunftsschulen eine digitale

Plattform entstanden, auf der sich gesellschaftliche Organisationen vorstellen und zum Mitmachen motivieren. Die jeweilige Organisation stellt sich dar und beschreibt Aktionen für Schülerinnen und Schüler, die auch Lehrkräfte im Unterricht einsetzen können. Link: [Details News Zukunftsschule.SH](#).

Die Plattform knüpft an den im Schuljahr 2019/20 auslaufenden Aktionskalender zur Demokratiebildung an und stellt Aktionen, Projekte und Mitwirkungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler dar.

3.3 Team BNE SH: Weiterentwicklung und Verstetigung

Mit der Etablierung eines „Team BNE SH“ wurde 2019 eine auch in der BNE-Strategie geforderte Struktur umgesetzt, die die Akteure im schulischen Bereich BNE einbindet. Das informelle, monatlich tagende Gremium unterstützt die Aktivitäten des MBWK (Konferenzen, Newsletter usw.). Zu dem etwa 30 Personen umfassenden Team gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MBWK, des MELUND, des IQSH, des SHIBB, des BNUR, der CAU, des IPN, der EUF, Kreisfachberatungen für Natur- und Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, interessierte Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen, Lehrkräfte, die Landeskoordination der UNESCO-Projektschulen, Mitarbeitende außerschulischer Bildungspartner, Elternvertreterinnen und Elternvertreter und sonstige Interessierte. Gleichberechtigte Partizipation, Kommunikation und Kooperation auf Augenhöhe sind Grundlagen der Zusammenarbeit im Team. Die Koordination erfolgt durch das MBWK.

3.4 BNE-Webportale

Zusätzlich zu den vorhandenen BNE-Informationen auf den Webseiten des MBWK wurde unter <https://bne-in-sh.de> ein neues BNE-Portal geschaffen, das Informationen zum Thema BNE zur Verfügung stellt und auch den Newsletter beinhaltet. Im Mai 2021 ging die inhaltlich und gestalterisch überarbeitete BNE-Webseite online. Sie soll im Laufe der nächsten Monate unter anderem mit Audio- und Videoangeboten inhaltlich weiter ausgebaut werden. Das Portal ist eng vernetzt mit dem lange eingeführten Portal der Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein <https://zukunftsschule.sh>.

3.5 BNE-Newsletter

Für allgemein und berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein wurde ein regelmäßiger digitaler BNE-Newsletter aufgelegt, in dem die BNE Strategie des Landes, Projekte, Veranstaltungen, Ergebnisse der Regionalkonferenzen und Best-Practice-Beispiele aus SH und anderen Ländern vorgestellt werden. Im Mai 2021 erschien der erste BNE-Newsletter, der digital an alle Schulen in Schleswig-Holstein verteilt wurde. Der Newsletter erscheint dreimal jährlich (im Februar, Mai und Oktober) und ist auch auf der BNE-Webseite zu finden. Es wird für Möglichkeiten des Engagements im Bereich Demokratiebildung geworben und die Verknüpfung von BNE und Entrepreneurship Education hergestellt.

3.6 BNE-Schulnetzwerke

Für allgemein und berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein existiert ein breites und gut eingeführtes Angebot an Schulnetzwerken, die mit BNE arbeiten und dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Dazu gehören die Zukunftsschulen, UNESCO Projektschulen, UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen, Europaschulen, Schulen ohne Rassismus-Schulen mit Courage und die LdE-Netzwerkschulen. Diese Netzwerke kooperieren miteinander und mit einer breiten Vielfalt außerschulischer Bildungspartner.

Durch die Pandemie war die Netzwerkarbeit nur eingeschränkt möglich, da Europaschulen zum Beispiel insbesondere von dem realen Austausch mit Partnerinnen und Partnern in anderen europäischen Ländern profitieren. Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte, konnten in der Zeit der Pandemie nicht wie sonst üblich für die Mitarbeit in den Schulnetzwerken gewonnen werden, weil die Gelegenheit des Austausches in der Schule und bei Veranstaltungen fehlte.

Die Pandemie war andererseits aber auch eine Chance, um Netzwerkaktivitäten anders zu gestalten, zum Beispiel durch digitale Angebote und Formen des Austausches. Alle BNE-Schulnetzwerke in Schleswig-Holstein haben versucht, solche neuen Möglichkeiten zu finden und zu nutzen. So kam es zum Beispiel zwischen den Dienstversammlungen häufiger digital zu einem kurzen informellen Austausch der Europakoordinatorinnen und -koordinatoren. Bundesweite und in Teilen internationale Konferenzen konnten einfacher und von mehr Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern besucht werden. Dazu zählte u.a. ein internationales viertägiges digita-

les Camp zum Thema Global Citizenship Education der UNESCO -Baltic-Sea-Project-Schulen. Darüber hinaus gab es digitale Fortbildungsangebote für alle Netzwerkschulen und Auszeichnungsveranstaltungen in digitaler Form. Schließlich boten die digitalen regionalen BNE Konferenzen neue Möglichkeiten der Projektentwicklung und Vernetzung.

3.6.1 Zukunftsschulen

Die Zukunftsschulen sind das größte BNE-Schulnetzwerk in Schleswig-Holstein. Zurzeit sind 217 Schulen in Schleswig-Holstein aktive Zukunftsschule.

Da im Frühjahr 2020 und im Frühjahr 2021 die regelmäßig stattfindenden Auszeichnungsveranstaltungen für die neu- oder wiederzertifizierten Schulen nicht möglich waren, wurden für alle zu zertifizierenden allgemein und berufsbildenden Schulen individuelle Lösungen gefunden, um eine Auszeichnung und Würdigung der BNE-Aktivitäten der beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu ermöglichen und zur Weiterentwicklung von BNE zu ermutigen. In Lübeck haben z.B. Auszeichnungsveranstaltungen mit dem Pflanzen eines Apfelbaums stattgefunden, um die herausragenden Nachhaltigkeitsbemühungen der Schulen zu würdigen. Teilweise gab es Pressetermine zusammen mit den zuständigen Kreisfachberatungen für Natur- und Umwelterziehung/BNE und/oder der BNE-Landeskoordination.

Trotz Pandemie gab es keinen Einbruch bei der Anzahl der zertifizierten Projekte und der Anzahl der Zukunftsschulen. Vielmehr ist ein Qualitätszuwachs bei den schulischen BNE-Aktivitäten zu verzeichnen. 2021 war die Zahl der Zukunftsschulen, die auf der anspruchsvollsten Stufe zertifiziert werden, am höchsten. 53 Schulen erhielten diese Auszeichnung.

Die Initiative Zukunftsschule.SH unterhält eine umfangreiche Materialdatenbank, um Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen (Link: [Material Zukunftsschule.SH](#)).

3.6.2 UNESCO-Projektschulen

Die 10 schleswig-holsteinischen Schulen, die Teil des UNESCO-Schulnetzwerkes sind, arbeiteten trotz pandemiebedingt schwieriger Projektbedingungen intensiv an BNE- und UNESCO-Themen, schulintern, landes- und bundesweit sowie international. Neben mehreren, mit verschiedenen digitalen Medien innovativ gestalteten, digitalen Landestagungen, an denen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gleich-

berechtigt teilnahmen und alle in Zusammenarbeit mit den UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen stattfanden, beteiligten sich die Schulen an der bundesweiten Weiterführung des Climate Action Project des UNESCO-Schulnetzwerkes im April. Die Landeskoordination der UNESCO-Projektschulen besuchte und begleitete gemeinsam mit dem Ansprechpartner der UNESCO-Projektschulen im MBWK die UNESCO-Schulen in Schleswig-Holstein. 8 der 10 Schulen konnten im Herbst 2020 zu einem ausführlichen Austausch besucht werden, z.T. in Begleitung der Koordinatorinnen und Koordinatoren anderer Schulnetzwerke, die von der Zusammenarbeit im UNESCO-Netzwerk lernen wollten. Eine der UNESCO-Projektschulen veranstaltete eine der digitalen BNE-Regionalkonferenzen.

3.6.3 UNESCO-Baltic-Sea-Project-Schulen (BSP)

Das 1989 gegründete UNESCO Baltic Sea Project umfasst derzeit etwa 200 Mitgliedsschulen in den Staaten Dänemark, Schweden, Finnland, Russland (St. Petersburg-Region), Estland, Lettland, Litauen, Polen und Deutschland. Ziele des Projektes sind Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen und die interkulturelle Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften im Ostseeraum als Beitrag zu einer Kultur des Friedens im Sinne der Ziele der UNESCO. Von den 13 deutschen BSP-Schulen liegen neun in Schleswig-Holstein.

Die Schulen des BSP haben intensiv an zahlreichen internationalen digitalen BSP-Veranstaltungen teilgenommen, an Webinaren, Workshops, Konferenzen und Koordinationstagungen. Die Koordinationstagungen der deutschen BSP-Schulen fanden digital und gemeinsam mit den schleswig-holsteinischen UNESCO-Projektschulen statt.

Das BSP-Netzwerk hat unter Federführung der deutschen Schulen im Mai 2021 unter dem Titel „Digital Aaroe“ ein internationales viertägiges digitales Camp zum Thema Global Citizenship Education veranstaltet. Global Citizenship Education ist eine moderne Weiterentwicklung von BNE, bei dem sich eine Schule in ganzheitlicher Form den Zielen der BNE und der Verantwortung für die eine Welt verschreibt, und dies konsequent auf allen Ebenen umsetzt.

In dem Camp gelang es unter anderem, einen Kreis von Lehrenden und Lernenden in einer rein digitalen Veranstaltung in einer Bildungsveranstaltung für nachhaltige

Entwicklung und Global Citizenship Education zusammenzubringen. Das Konzept soll im laufenden Schuljahr auf internationaler Ebene weiterentwickelt werden.

3.6.4 Europaschulen

Aktuell sind 47 schleswig-holsteinische Schulen mit dem Zertifikat „Europaschule“ ausgezeichnet, davon 15 berufliche Schulen. Drei weitere Schulen befinden sich im Beantragungsprozess.

Trotz der Reisebeschränkungen, die im Schuljahr 2020/21 kaum direkte Begegnungen möglich machten, wurde in dieser Zeit eine Vielzahl von Online-Kontakten zwischen Europaschulen initiiert. So konnten projektorientierte Schulpartnerschaften und persönliche Beziehungen, gerade auch unter der Nutzung der E-Twinning-Plattform, gehalten oder sogar neu geknüpft werden.

Darüber hinaus wurden von Seiten des MBWK mehrere digitale Dienstversammlungen und Videokonferenzen veranstaltet, in denen die Europakoordinatorinnen und -koordinatoren aktuelle Informationen, Anregungen und Hilfestellung erhielten. Auch diese Maßnahmen führten zu einer Stärkung und Kontinuität der so wichtigen Arbeit in den Schulen.

Im Schuljahr 2020/21 wurden für die Durchführung der Projekte vor allem Videokonferenzen genutzt. Das Seminar zum Zertifikatskurs Europakompetenz konnte trotz der Reisebeschränkungen im Herbst 2020 mit 20 Lehrkräften stattfinden. Leider musste pandemiebedingt auf die Teilnahme ausländischer Gäste verzichtet werden. Die Teilnahme am Europäischen Wettbewerb mit dem Thema Digitalisierung ermöglichte es Schülerinnen und Schülern ebenfalls, sich mit international-europäischen Themen innerhalb Schleswig-Holsteins zu beschäftigen. Im Schuljahr 2020/21 haben in Schleswig-Holstein 1.318 Schüler/innen am Europäischen Wettbewerb teilgenommen.

Am Europa-Projekttag, der bundesweit am 14. Juni 2021 stattfand, wurden im Rahmen einer Kooperation von Europa-Union Schleswig-Holstein und MBWK Politikerinnen und Politiker an über 30 schleswig-holsteinische Schulen vermittelt. Dort fanden Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen statt, bei denen europäische Themen besonders auch unter dem Aspekt der Zukunft der EU diskutiert wurden.

3.6.5 Schulen ohne Rassismus - Schule mit Courage

Seit 2006 gibt es in Schleswig-Holstein „Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“. Zurzeit sind 100 allgemein und berufsbildende Schulen Teil dieses Netzwerkes. Gemeinsam mit dem Landesdemokratiezentrum und dem Landespräventionsrat Schleswig-Holstein fördert das MBWK das Projekt Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage. Durch das MBWK werden Aktivitäten wie die Erstellung von Informationsbroschüren und die Durchführung von Netzwerktreffen unterstützt.

Die Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage waren auch im Schuljahr 2020/21 sehr aktiv. Sie haben u.a. eine neue Broschüre „Aktiv gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt“ veröffentlicht, mit der weitere Schulen motiviert werden sollen, sich im Netzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage zu engagieren. Ende des Schuljahres 2020/21 wurde die hundertste Schule im Netzwerk aufgenommen.

3.7 Konzeption des Projekts “Whole School Approach und Global Citizenship Education” für Schulen in Schleswig-Holstein

Das MBWK wird in diesem Schuljahr bis zu 15 Schulen die Möglichkeit geben, an einem landesweiten Projekt teilzunehmen, um u.a. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein gemeinsam weiterzuentwickeln. Dieses Projekt wurde im BNE-Jahr konzipiert.

Whole School Approach (WSA) und Global Citizenship Education (GCED) sind zunehmend verbreitete wichtige Ansätze für Schulen zur Weiterentwicklung von BNE. Der Leitgedanke des Whole School Approach ist „vom Projekt zur Struktur“. Erst wenn eine ganze Schule - Schulleitung, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern - gemeinsam zu einem Thema, wie zum Beispiel Klimaschutz oder Demokratie arbeitet, ist dieses auch strukturell in der Schule verankert. Global Citizenship Education befähigt durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung zum aktiven Umgang mit globalen Herausforderungen. Damit spielt dieses Bildungsanliegen eine wesentliche Rolle für die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN-Agenda 2030. Durch Global Citizenship Education werden die lokalen BNE-Aktivitäten in die globalen Herausforderungen einbettet. Der Fokus liegt dabei auf einem schülerorientierten und partizipativen Ansatz.

Im Projekt entscheiden die Schulen sich für thematische Schwerpunkte und erhalten Hilfestellungen durch externe Referentinnen und Referenten sowie von den Projektverantwortlichen im MBWK und IQSH. Außerdem sind sie Teil eines Netzwerkes und tauschen sich mit anderen Schulen aus.

Webinare zu ausgewählten Themen des Whole School Approach und zu Global Citizenship Education werden während der gesamten Projektlaufzeit angeboten. Das Projekt beginnt im 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/22 und dauert bis zum Sommer 2023. In mehreren Netzwerktreffen werden sich die Beteiligten gemeinsam fortbilden und austauschen. Darüber hinaus erhalten sie ein Angebot zur Gestaltung von Schulentwicklungstagen und das Angebot „BNE Live“ des IQSH.

3.8 BNE Live

Das Abrufangebot BNE-Live für Schüleraktionstage und Vorhabenwochen kann ab dem Schuljahr 2021/22 von Schulen genutzt werden. Auf einem „SDG-Aktionstag“ können Schülerinnen und Schülern die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mit digitalen Materialien nähergebracht werden. Das Bearbeiten der Materialien ist vor Ort in der Schule oder zu Hause möglich. Die Lernziele und Kompetenzbereiche decken ein weites Spektrum der Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, der politischen Bildung und der Demokratieerziehung sowie der Medien- und der kulturellen und interkulturellen Bildung ab. Das Angebot richtet sich vornehmlich an die Jahrgangsstufen 6-8 und rundet somit das Angebot der Initiative Zukunftsschule zu den 17 SDGs ab (Link: [Material Zukunftsschule.SH](#)).

3.9 Digitales Schulangebot für Schulen in Schleswig-Holstein durch BEI

Das MBWK fördert seit Februar 2021 Bildungsveranstaltungen im Onlineformat zum Globalen Lernen an Schulen in Schleswig-Holstein. Diese decken ein sehr breites Themenfeld im Rahmen von BNE und damit alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ab. Sie zeigen globale Zusammenhänge auf und helfen, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren. Von Februar bis Mai 2021 wurden dabei 48 Veranstaltungen gefördert. Die Themen waren unter anderem: „Unsere Altkleider in Togo“, „Fair Trade“, „Rosenanbau in Kenia“, „Frauenrechte in Afghanistan“, „Buen vivir und grenzenloses Wachstum“, „Globale Perspektiven und das Klima“, „Meine Rolle und nachhaltige Entwicklung“.

Umgesetzt wird dieses Projekt vom „Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein“ (BEI), einer NUN-zertifizierten Bildungseinrichtung in Schleswig-Holstein. Das BEI hat dazu im Jahr 2020 geeignete Online-Bildungsformate aufgebaut und für 2021 einen Katalog von knapp 50 Angeboten entwickelt.

3.10 Kreisfachberatungen für Natur und Umwelt/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Kreisfachberatungen wirken weit über die Auszeichnung von Zukunftsschulen hinaus. Sie haben aktivierendes Unterrichtsmaterial zu nachhaltigen Themen entwickelt, das auch während eines Lockdowns von den Schulen und somit den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen wird.

Die Dienstversammlungen der Kreisfachberatungen im Schuljahr 2020/21 beinhalteten unter anderem Fortbildungen zu Themen des Whole School Approach / Whole Institution Approach und zu Global Citizenship Education. Dies wird fortgeführt.

3.11 BNE-Strategie und Biodiversitätsstrategie

Im Zusammenhang mit dem UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE und dem Nationalen Aktionsplan hat die schleswig-holsteinische Landesregierung am 1. Juni 2021 eine Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. An dem Prozess wurden sowohl die zuständigen Ressorts als auch die Stakeholder der Bildungsbereiche beteiligt.

Neben den zuständigen Ministerien - Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Technologie und Tourismus, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren - und der Staatskanzlei wurden auch zivilgesellschaftliche Akteure in die Erarbeitung der Strategie einbezogen.

Durch Workshops im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 sowie durch eine gut sechswöchige Online-Konsultationsphase mit Beginn Ende 2020 wurde die Zivilgesellschaft an der Strategie-Entwicklung beteiligt. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Beteiligungsformate erarbeiteten die beteiligten Ministerien eine umfassende Landesstrategie BNE, die am 27. August 2021 im Landtag vorgestellt wurde (<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/03000/drucksache-19-03062.pdf>).

Das MBWK wurden ebenfalls frühzeitig in die Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie eingebunden, die unter der Federführung des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung erarbeitet und am 07.09.2021 von der Landesregierung beschlossen wurde. Mit der Biodiversitätsstrategie werden drei Netzwerke zum Erhalt der landestypischen Lebensräume und ihrer Artenvielfalt definiert und eng miteinander verknüpft: Netzwerk Natur; Netzwerk Bildung; Netzwerk Akteurinnen und Akteure. Teil dieser Strategie ist eine Bildungsinitiative Biodiversität mit Biodiversitätsmodulen für Projektwochen, Lernwerkstätten und Fortbildungen.

4 Fazit und Ausblick

Im Jahr der BNE (dem Schuljahr 2020/21) sind trotz ungünstiger Umstände durch die Pandemie viele wichtige Initiativen für mehr und bessere Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein auf den Weg gebracht worden. Bestehende Strukturen wurden gefestigt und an vielen Stellen weiterentwickelt und ausgebaut. Insbesondere im Rahmen der großen Auftaktkonferenz im Februar 2020, aber auch auf den folgenden regionalen BNE-Konferenzen wurden Kontakte geknüpft, Kooperationen eingegangen und viele Anregungen für Projekte wie Fair Trade-Schulen, Insektenwiesen, alternative Energien oder Müllvermeidung gegeben. Mit der BNE-Webseite und dem -Newsletter gibt es neue, moderne Kommunikationswege des Austausches. Durch das eingesetzte „Team BNE SH“ werden die BNE-Aktivitäten und Projekte des MBWK begleitet und mitgestaltet. Die bereits vorhandenen Strukturen, wie die Kreisfachberatungen für Natur- und Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung und die verschiedenen Netzwerkschulen haben ihre Vernetzungen und Aktivitäten intensiviert. Die allgemein und berufsbildenden Schulen haben im Jahr der BNE innovative Wege beschritten, um pandemiebedingte Einschränkungen zu überwinden.

An diese Erfolge und das große Engagement aller Beteiligten soll angeknüpft werden. Neue Konzepte wie Global Citizenship Education und der Whole School Approach sollen dafür schrittweise in die Schulentwicklung einfließen.

Das MBWK wird alle Schulen dabei auf vielfältige Weise unterstützen, die zahlreichen BNE-Aktivitäten fortzusetzen.

5 Anhang: Grundlegende Dokumente zum Thema BNE

5.1 Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind der wesentliche Bestandteil der „Agenda 2030“, sie wurden am 25.09.2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und traten am 01.01.2016 in Kraft. Eine entsprechende Bildung ist Ziel und Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung, verkörpert durch SDG Nr. 4 „Hochwertige Bildung“.

5.2 Programm Bildung für nachhaltige Entwicklung für 2030

Das aktuelle UNESCO-Programm *Bildung für nachhaltige Entwicklung für 2030 (Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs, ESD for 2030)* ist das Nachfolgeprogramm des UNESCO-Weltaktionsprogramms für nachhaltige Entwicklung 2015 bis 2019. *ESD for 2030* wurde im November 2019 von der Generalversammlung der UNESCO verabschiedet, die Auftaktkonferenz zu diesem Programm fand als „Weltkonferenz zu Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 17.-19. Mai 2021 in Berlin statt, an deren Ende darüber hinaus die „Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet wurde.

5.3 Nationaler Aktionsplan

Der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) wurde am 20.06.2017 von der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Er bezeichnet „Bildung als Schlüsselfaktor, um Nachhaltigkeit zu verwirklichen“ (S. 8).

[Nationaler Aktionsplan - BNE-Portal Kampagne](#)

5.4 Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dieses Dokument wurde in seiner aktuellen, überarbeiteten Fassung am 11.06.2015 vom Plenum der Kultusministerkonferenz verabschiedet (die erste Fassung stammt von 2007), es soll „die Bildungsverwaltungen und die Lehrplanentwicklung der Länder, die Lehrerbildung auf allen Ebenen, Schulbuchautoren und Herausgeber schulischer Materialien konzeptionell unterstützen“ (S. 9).

[Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung \(kmk.org\)](#)

Der aktuell gültige Orientierungsrahmen „bezieht sich auf die Primarstufe und die Sekundarstufe I und schafft Grundlagen für eine Erweiterung in die gymnasiale Oberstufe“ (S. 18). Eine Erweiterung auf die gymnasiale Oberstufe wurde im Jahr 2019 von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beschlossen und ist in Bearbeitung.

[KMK und BMZ erweitern den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung auf die Gymnasiale Oberstufe | Portal Globales Lernen](#)